

Vizetitel im Doppelpack

Falkenberger Duo Patrick Velewald und Stan Zbonikowski erst im Finale gestoppt



Patrick Velewald ist Vize-Landesmeister bei den Herren 30. Im Finale unterlag er nur knapp.

FOTO: SANDRA BROCKMANN

VON THORIN MENTRUP

Lilienthal. Der Titel war zum Greifen nah: Sowohl Patrick Velewald bei den Herren 30 als auch Stan Zbonikowski im Feld der Herren 70 spielten sich bei den Tennis-Landesmeisterschaften bis ins Finale vor. Am Ende musste sich das Duo des TC Falkenberg in Celle nach starken Auftritten mit dem zweiten Platz begnügen.

Patrick Velewald knüpfte in Celle nahtlos dort an, wo er in den Punktspielen aufgehört hatte: Ohne Niederlage in Einzel und Doppel war er durch die Oberliga-Spielzeit spaziert und spielte nun auch bei den Landesmeisterschaften groß auf. Celle war dabei für ihn kein unbekanntes Terrain: Ende des vergangenen Jahres hatte er dort ein Turnier gespielt und war bis ins Halbfinale vorgestoßen. Mit den Platzverhältnissen vor Ort kannte sich der Falkenberger also bereits bestens aus. Doch nicht nur das: „Ich bin im Moment gut im Schlag“, stellte Velewald fest. Weil er im Rhythmus sei, könne er konstant spielen. So machte er auch bei den Landesmeisterschaften der Konkurrenz das Leben schwer. Dabei hatte es die durchaus in sich.

Denn Velewald war nicht gesetzt. Mehrere Topspieler hatten sich nach Celle aufgemacht, darunter mit Sebastian Mundt (Nr.

85) Jan-Marko Krebs (81) und Kristian Bohlen (59) auch drei Top-100-Spieler der Deutschen Rangliste. Die Trauben hingen hoch für Velewald, der „eigentlich nur mal schauen wollte, wie weit es für mich geht“. Doch der Falkenberger machte schnell deutlich, dass mit ihm zu rechnen ist. Seine erste Partie gegen Manuel Schupp (SV Groß Oesingen) gewann er glatt, ehe er mit Krebs bereits auf einen Mitfavoriten traf. Das Duell war enger als das erste, aber Velewald ließ wenig anbrennen.

Marathonmatch im Halbfinale

Im Halbfinale lieferte er sich mit dem Celler Marcel Möller ein Marathonmatch über mehr als zwei Stunden. „Der erste Satz war genauso eng, wie es das Ergebnis aussagt“, blickte Velewald auf seinen Erfolg im Tiebreak. Und auch das 6:2 im zweiten Satz klingt deutlicher als es der Spielverlauf letztendlich war. „Es gab kaum Aufschlagspiele zu Null, meistens ging es über Einstand“, berichtete Velewald von einem engen Match. Doch der Falkenberger kämpfte sich schließlich ins Endspiel vor.

Dort wartete Kristian Bohlen, Topfavorit und Sieger des Turniers in Celle zwischen den Jahren. Auch er hatte ein langes Halbfinale in den Knochen. „Ich habe versucht,

noch mal alles aus mir rauszuholen“, sagte Velewald. Er habe allerdings ein paar leichte Fehler auf der Rückhand gemacht. Das war gegen den beinahe fehlerlos agierenden Bohlen schon zu viel. Trotz der 3:6, 3:6-Niederlage grämte sich der Falkenberger allerdings nicht. „Ich bin mit meiner Leistung total zufrieden, es hat wirklich Spaß gemacht“, so Velewald, der im Frühjahr mit seinem Team in der Nordliga aufschlägt.

Dramatisch fiel die Finalniederlage von Stan Zbonikowski bei den Herren 70 aus. 9:11 musste er sich im Matchtiebreak Dirk Schulze (Tennis- und Ski-Club Göttingen) beugen. Nach verlorenem ersten Durchgang hielt sich Zbonikowski mit einem 6:3 im zweiten Satz in der Partie – hatte dann aber auch das Spielglück nicht mehr auf seiner Seite. Der Falkenberger hatte in der Vorrundenschlussrunde Schulzes an Position drei gesetzten Teamkollegen Manfred Ruhl ausgeschaltet – im zweiten Satz sogar glatt mit 6:0. Damit schaffte es keiner der besten Spieler ins Endspiel, das Topduo war bereits in der ersten Runde gescheitert. Zbonikowski, an Position 171 der Deutschen Rangliste geführt und Teil des starken Regionalliga-Teams der Falkenberger, hatte in der ersten Runde kaum Probleme gehabt und dann in der zweiten im Matchtiebreak die Nerven behalten.